

Manche hatten sich hier auf eine gemütliche Nachsitzung, besser Schlußsitzung, beim Markgräfler zum Abschied gefreut. — Nun war es damit nichts, aber die Dendrologen fanden nahe dem Bahnhof ein gemütliches Lokal im Grünen, wo auch Markgräfler floß. Um keine Wehmut in der Scheidestunde aufkommen zu lassen, ließ zunächst der verehrte Vorsitzende auf dem Pianino muntre Weisen erschallen und schlug, nach altem Brauch, eine versuchte Danksagung bescheiden aus — das aber hinderte nicht, daß alle Anwesenden dem allerverehrten Vorsitzenden ein donnerndes Hoch zum Dank für seine aufopfernde Tätigkeit darbrachten! —

Dann schlug die Trennungsstunde nach den so schönen, lehrreichen, ohne jeden Mißton verlaufenen Tagen, und mit dem Rufe: Auf frohes Wiedersehn in Kottbus im nächsten Jahre, führte das Dampfroß die Teilnehmer nach allen Seiten auseinander, ihren heimatlichen Gefilden zu.

## Reiseerinnerungen.

Von L. Beißner.

Im Anschluß an die Jahresversammlung ging es, einer freundlichen Einladung des Herrn *Hesse-Weener* folgend, mit Automobil von Colmar nach Hohkönigsburg. Wir sausen durch eine fruchtbare Gegend und treten an den Fuß des Berges in einen, Niederwaldbestand von echten Kastanien ein, wo auch üppige blühende Vegetation von *Atropa Belladonna*, *Digitalis purpurea*, *Verbascum nigrum* und *Lychnites*, *Senecio*, *Campanula* u. a. m. uns erfreut. Oben angelangt, treten wir zur Besichtigung in die Hohkönigsburg ein, ein mächtiger, imponierender Bau, einst die großartigste Ruine des Elsaß, ähnlich wie das Heidelberger Schloß, seit 1899 Eigentum S. M. des deutschen Kaisers und ausgebaut, noch heute nicht ganz vollendet. Wir schreiten von Gemach zu Gemach, dem Führer lauschend, der eine eingehende Beschreibung gibt und auf interessante Funde aufmerksam macht, die dem Baumeister als Muster bei dem schwierigen Ausbau dienten. Bis ins einzelne ist alles stilgerecht ausgebaut, Rittersäle, Kapelle, Gemächer für Kaiser und Kaiserin sind hergestellt; bis in den 65 m hohen Turm steigen wir hinan, der sich über der 755 m hoch gelegenen Burg erhebt. Ein wunderbares Panorama bietet sich hier in das herrliche fruchtbare Land. Bei klarem Wetter erkennt man deutlich die Alpen; als Nachbarburgen treten die Ulrichsburg, Oedenburg, Ruine Giersburg und Hoh-Rappoltstein, auf Anhöhen gelegen, bei wechselnder Beleuchtung scharf hervor, kurz es ist ein unvergeßlich schönes Bild von wunderbarer Wirkung.

Dank der schnellen Beförderung ist dieser herrliche Ausflug am Vormittag gemacht und nach dem Mittagessen geht es weiter, durch das altertümliche Städtchen Türkheim, hinauf zu den Drei-Ähren, die von oben stolz ins Tal hinab grüßen und zum Besuch einladen. Durch ein schönes, fruchtbares Tal gelangen wir aufwärts durch gemischten Wald von Tannen, Eichen, Kiefern, Beständen von echten Kastanien, zu den Drei-Ähren, in 700 m Erhebung, wo fünf große Hotels den Sommergästen den angenehmsten Aufenthalt bieten, umgeben von herrlichen Waldungen. Wunderbar ist das Panorama nach allen Seiten, auf die Rheinebene, Vogesen, Schwarzwald, Jura und die Alpen. Nachdem hier der Kaffee eingenommen führt der Weg in Serpentina weiter mit herrlichen Ausblicken über Tal und bewaldete Höhen; als Alleebäume sehen wir Kirschbäume, *Sorbus Aria* und *aucuparia* und unter stets wechselnden großartigen Bildern kommen wir zum Hotel »Schwarzer See« herrlich im Tannenwald gelegen; in nächster Nähe liegt die Kirche der ehemaligen Abtei Pairis.

Von hier geht es nun aufwärts zu Fuß durch Geröllmassen, wo große Polster

von *Genista sagittalis* von *Cuscuta* völlig umstrickt sind. Im Hintergrund steigt ein herrlicher Wald von Tannen und Fichten empor und großartige Rückblicke genießt man ins Tal. Weiter durch Wald emporsteigend, wo klare Gebirgsbäche sich zwischen Felsblöcken hindurchwinden, gelangen wir an den »Schwarzen See« der, von Granitdamm und Geländer eingefäßt, von hohen bewaldeten Bergen umrahmt und mit mächtigen vorgelagerten Geröllmassen, einen imponierenden Eindruck macht. Er liegt in 950 m Erhebung, ist 14 ha groß, 45 m tief und durch eine hohe Granitwand vom »Weißen See« getrennt. Nach kurzer Rast geht es durch schönen Wald weiter nach dem »Weißen See« auf dem Wege dahin sehen wir auch, wie eine Tafel angibt, einen prächtigen, 1884 zweijährig verschulten Bestand von grünen Douglastannen und am Waldesrande *Prenanthes purpurea* in vollster Blüte. Schöne Durchblicke bieten sich durch den Wald ins Tal und dann liegt der »Weiße See« in seiner ganzen Großartigkeit vor uns. Er hat seinen Namen von dem Quarz des Bodens, liegt in 1055 m Erhebung, ist 29 ha groß und 62 m tief.

Zwischen mächtigen Felsblöcken finden *Pinus montana* Pumilio den passendsten Platz, daneben erheben sich von Sturm gekämmte Fichten, darüber thront die Seekanzel, eine mächtige Felsgruppe und hohe bewaldete Berge umrahmen das ganze großartige Bild.

Nach Genuß dieser großartigen Naturschönheiten geht es, durch den Wald zurück, zur wohlverdienten Rast ins Hotel »Schwarzer See«, wo ein treffliches Mahl und guter Wein bald die Lebensgeister wieder anfachen. Erst spät kehren wir auf trefflicher Straße durch erleuchtete Ortschaften nach Colmar zurück, hoch befriedigt und dankbar dem gütigen Herrn *Hesse*, der uns ermöglichte in einem Tage soviel des Schönen genießen zu können.

Nun hieß es wieder Abschied nehmen, denn unsere Wege trennten sich, während die Reisegefährten am nächsten Morgen nach Metz ihre Reise fortsetzten, führte mich mein Weg über Mülhausen nach Basel und weiter nach Schaffhausen durch das romantische, fruchtbare Rheintal, mit Weinbau, Obst, Walnüssen, blühenden Gärten, Anhöhen mit grünen Matten und darüber prächtiger Waldbestand. Der Rhein schäumt über Felsblöcke dahin, alte malerische Brücken überspannen ihn und bei Schaffhausen genießen wir, wie schon öfter, wieder den mächtig dahinschäumenden Rheinfall und das ganze großartige ihn umgebende Landschaftsbild.

Weiter geht es nach Singen; die sagenumspunnenen Hohentwiel und Hohenkrähen, über die uns *Scheffel* so schön berichtet, grüßen von ihren Höhen herab. Schönes fruchtbares Hügelland bietet viele gesunde Obst- und Walnußbäume, freundliche im Grünen liegende Ortschaften und indem die Bahn bedeutend steigt schöne Waldbestände von Kiefern, Buchen, Fichten, dabei auch malerische Hängefichten und an den Waldrändern Robinien (Akazien).

Wir erreichen nun die Stadt Immendingen, in deren Nähe die merkwürdige Naturerscheinung zu verzeichnen ist, daß ein Teil des Donauwassers durch Spalten der Jurakalkfelsen versinkt und 11 km südlich als Quelle der Radolfszeller Aach wieder hervortritt, womit eine unterirdische Verbindung von Donau und Rhein hergestellt wird.

In Tuttlingen fügte es ein glücklicher Zufall, daß ich mit Herrn Hofgärtner *Stapf* zusammentraf, der mir, nach früherer Verabredung auf der Versammlung, die schönen Hohenzollernschen Gärten zeigen wollte. Er konnte mich nun schon auf die großartigen Naturschönheiten des Donautals auf dem Wege nach Sigmaringen aufmerksam machen.

Das Tal ist von bewaldeten Anhöhen begrenzt, aus denen meist senkrecht abfallende, tief zerklüftete Felsmassen von Jurakalk sich weiß und scharf gegen das Waldesgrün abheben, im Grunde fließt die junge Donau dahin. Die Bahn windet sich durch das Tal über Brücken und durch zahlreiche Tunnel. Malerisch schön

treten Ruine Wildenstein und Werenwag aus den bewaldeten Höhen hervor, enge Täler zweigen nach den Seiten ab und immer aufs neue imponieren die prächtigen Felsformationen, die öfter als ganz freistehende Nadelbildungen, wie Säulen aufragen. Bald ist Inzigkofen erreicht und dann tritt der, auf einer Anhöhe gelegene, imposante Schloßbau von Sigmaringen in Sicht. Im »Gasthof zum goldenen Löwen« finden wir treffliche Unterkunft und am nächsten Morgen geht es zunächst mit der Bahn zurück nach:

### Inzigkofen

wo mich Hofgärtner *Stapf* erwartet.

Durch eine alte Allee von *Acer Pseudoplatanus* aufwärts steigend, treten wir in schönen Buchenwald ein, mit mächtigen Kalkfelsen und weite Durchblicke über die Donau ins Tal ergeben reizende Bilder.

Es geht über die Teufelsbrücke, umgeben von malerischen alten Fichten, und von einem Sitzplatz bietet sich, als Medaillon, ein schöner Durchblick auf Sigmaringen. Durch eine alte Roßkastanien-Allee treten wir zunächst in den Gemüse- und Vorratsgarten ein, wo in langen Kästenreihen schöne Melonen und von blühenden Pflanzen prächtige Knollenbegonien, die reizende rosablühende *Astilbe Hendersonii*, Dahlien usw. und an Mauern schöne *Clematis* auffallen.

Durch hohe, alte ehemalige Klostermauern geschützt, sehen wir einen ausgedehnten Obstgarten, mit einem prächtigen, gesunden Baumbestand, reich mit Früchten besetzt und mit Gemüsezwischenkulturen. Große Hecken von Quitten bieten Schutz und reichen Ertrag zugleich; die größte Sehenswürdigkeit aber bilden, an den genannten hohen Mauern, mächtige Spaliere von Aprikosen und Pfirsichen, 8 m hoch und 10 m breit, die mustergültig, kerngesund, trotz hoher rauher aber gesunder Lage, an Schönheit der Entwicklung ihresgleichen suchen. Im Schutz von Mauern und Gebäuden steht ein Riesenußbaum mit weithin schattender Krone, von 1,20 m Stammdurchmesser und daneben ist pietätvoll ein kleiner Friedhof erhalten, in welchem die Nonnen aus dem ehemaligen Kloster ruhn.

Vor dem alten Kloster stehen in einem kleinen Garten die hierher passenden blühenden Gewächse von Stauden und Sommerblumen und zwischen Wirtschaftsgebäuden breitet sich ein zweiter mächtiger Nußbaum mit breiter Krone aus. Hier schließen sich auch starke schön entwickelte Coniferen an, wie mächtige:

*Thuja occidentalis*.

*Chamaecyparis Lawsoniana*.

*Juniperus virginiana*.

*Abies balsamea*.

„ *Nordmanniana*.

*Pinus Strobus*.

*Abies Pinsapo* 10 m hoch mit Zapfen, noch frisch und gesund.

*Thuja occid. Wareana*, in mächtiger, 5 m hoher Eiform, und starke alte Platanen.

*Abies pectinata*.

*Picea excelsa viminalis*, malerische Exempl.

Nach einem freundlich gebotenen Imbiß geht es hinab zur Station, durch die alte Kastanienallee, beiderseits stehen auf Rasenflächen schöne Baumgruppen und Einzelbäume und weite Ausblicke ins Donautal erfreuen das Auge.

Wieder in den Wald eintretend, treten uns mächtige Felsformationen und malerische Grottenbildungen von überhängenden Kalkfelsen entgegen, hier finden wir *Asplenium Trichomanes*, *Saxifraga Aizoon*, *Sedum album*, *Alyssum montanum*, *Bupleurum falcatum*, *Allium vineale*, am Waldesrande *Helleborus foetidus*, *Campanula glomerata* und genießen von einem hohen Aussichtspunkt ein weites, großartiges Panorama über die ganze schöne Umgebung.

In wenigen Minuten bringt uns der Zug nach

### Sigmaringen

und wir sehen die hübschen das Schloß umgebenden Anlagen, die zum Teil ganz neu sind, da das Schloß teilweise abbrannte und kaum wieder fertig ausgebaut ist.

Es ist ein alter schöner, sehr ausgedehnter Bau. Hofgärtner *Stapf* zeigte mir das schöne Treppenhaus, reiche große Säle und Terrassen, die mit Palmen, Lorbeeren und Blumenausschmückung geziert sind und von wo aus man eine herrliche Fernsicht genießt. Dann ging es noch in den Palaisgarten der Fürstin Mutter, der einen recht schönen Baumbestand, an Laub- und Nadelhölzern, schöne Blumenpartien und Balkenschmuck und weite Durchblicke mit schönen landschaftlichen Bildern aufzuweisen hat.

Weiter ging es mit der Bahn dann nach

### Krauchenwies

mit sehr ausgedehntem Park, auf feuchtem Wiesenterrain, mit weiten Rasenbahnen und großzügigen landschaftlichen Bildern. Der verstorbene Gartendirektor *Dreher* hat hier starke Bäume mit Frostballen erhöht gepflanzt, die alle trefflich gediehen sind. Wir finden einen prächtigen Baumbestand bestehend aus:

Pinus Strobus.

Eichen, Linden, Rüstern.

Alte malerische Fichten.

Riesige Silberpappeln und Roterlen.

Birken, Feldahorn.

Picea alba mit vielen Zapfen.

Acer Pseudoplatanus.

Mächtige Eschen, Roßkastanien.

Tulpenbäume, Carpinus.

Salix alba Riesenstämme von 1 m Durchmesser.

Tilia americana usw.

Das Landhaus ist mit einem Blumengarten, schönen Lorbeeren und daran anschließend mit geschnittenen Hecken, Laubgängen, Lebensbäumen und starken Taxus baccata erecta in Kugelform umgeben und man genießt von hier weite Ausblicke in die Landschaft.

Der Anzuchtgarten birgt große Vorräte von Dekorations- und Blütenpflanzen aller Arten und in Gewächshäusern prächtige Orchideen, Eucharis, Anthurien; vor allem aber ein Sortiment ganz auserlesen schöner Knollenbegonien, in einfachen und gefüllten Sorten, mit Riesenblumen in Prachtfarben, dabei die herrlichen cristata- und crisa-Formen, wahrlich eine ganz hervorragende Kulturleistung.

In Sigmaringen findet man in Gärten noch alte riesige Roßkastanien, an der Donau Alleen alter Acer Pseudoplatanus und sehr lohnt der Aufstieg auf den Mühlberg, dem Schloß gegenüber. Es geht durch schönen gemischten Wald und oben genießt man eine weite Fernsicht auf Stadt und Schloß, wie auf Inzigkofen und die ganze Umgebung.

Noch besuchte ich das Mausoleum, die Ruhestätte der Fürsten von Hohenzollern, ein schöner Kuppelbau, edel und würdig ausgestattet, mit Altären von Marmor. Zurück führt der Weg durch eine Allee uralter Linden und links dehnen sich weite Wiesenflächen mit Baumgruppen, Wasserpartien, durch Springbrunnen und Schwäne belebt, aus. Auf meinem Rundgang begegneten mir die Prinzen, Zwillingbrüder, jugendliche kräftige Gestalten, die Söhne des Fürsten.

Weiter führte mich die Bahn nun nach Ulm. Am Bahnhof der Station Mengen fielen mir starke Pinus ponderosa auf, dann dehnen sich weite Wiesenflächen und Kulturländer aus.

Später treten seitlich bewaldete Anhöhen, freundliche Ortschaften und an Abhängen Wacholdern in den verschiedensten Gestalten auf, und aus Buchenwald ragen Kalkfelsen, spitze Kegel oder senkrecht abfallende Wände hervor, die zumal bei Blaubeuern besonders imposant auftreten.

In Ulm blieb mir ein Aufenthalt, um das herrliche Münster 161 m hoch und das ganz eigenartig schöne Rathaus, mit reicher Architektur, bunter Freskomalerei und Sprüchen an den Wänden und der berühmten Uhr, ein Meisterwerk, ähnlich der Uhr im Straßburger Münster zu sehen. Dann ging es weiter auf der Linie Ulm-Augsburg bis nach Jettingen. Hier führt die Bahn durch ebene, weite

Kulturländer. An Gräben stehen neben Weidendickichten, Eschen, Erlen, Birken, Eichen, auch üppige *Hippophaë rhamnoides*, die weiblichen Büsche im Schmucke ihrer gelben Beeren. In Jettingen erwartete mich der Wagen des Herrn *Forster* und brachte mich in etwa 40 Minuten nach

### Klingenburg,

von Herrn *Forster* und Gemahlin auf das liebenswürdigste empfangen. Herr Graf *von Schlieffen* war tags zuvor eingetroffen und so stand hier die Fortsetzung interessanter dendrologischer Studien in Aussicht.

Das Herrenhaus ist, in 530 m Erhebung, am Waldessaum idyllisch schön gelegen, äußerst wohnlich und schön eingerichtet und man genießt von hier eine weite Fernsicht in die ganze fruchtbare Umgegend und auf zahlreiche Nachbarorte.

Herr *Forster* hat in diesen Blättern seine Kulturen und Erfolge im Anbau von Exoten, in einem Vortrage selbst dargelegt, ich will daher nach Möglichkeit Wiederholungen vermeiden. Ich halte es aber für meine Pflicht, selbst Gesehenes hier zu beschreiben, um so mehr, da ich meine Erwartung, was die Ausdehnung und Vielseitigkeit der Versuchspflanzungen anlangt, weit übertroffen fand. —

Die ältesten Exoten, teils in starken Exemplaren, finden wir auf dem sogenannten Buckel, einem Hügeltterrain, ein lichter Fichtenbestand, mit Unterholz von winterharten Rhododendren, *Taxus*, *Ilex*, *Kalmia latifolia*, eingesprengt. Hier stehen:

*Pinus Strobus*, stark.

*Chamaecyp, Lawsoniana*, stark.

*Picea polita*.

*Tsuga Pattoniana argentea*.

*Abies Veitchii*, prächtig, schlank.

„ *numidica*.

„ *sachalinensis*.

*Picea Omorica*, üppig.

*Pinus ponderosa*, geht prächtig.

„ *inops* Sol.

„ *excelsa* Wall.

*Acer saccharinum* Wanhg., sehr stark und schön.

*Betula populifolia laciniata*, stark.

*Juglans Sieboldiana*, üppig.

*Fraxinus juglandifolia*, stark.

„ *excelsior aurea* stark.

*Pterostyrax hispida*.

*Syringa japonica*.

*Acer Ginnala*.

*Cercidiphyllum japonicum*, hier, wie an anderen Plätzen stets schlank, einstämmig und üppig aufstrebend, während in anderen Gegenden oft darüber geklagt wird, daß dieser Baum mehrstämmig und buschig wächst und erst künstlich hochgetrieben werden muß.

Im sogen. Kruppholz, auf hochgelegenen Terrain, sehen wir in einem gemischten Bestand:

*Quercus rubra*.

„ *palustris*.

*Acer Negundo*.

„ *Pseudoplatanus*.

„ *platanoides*.

„ *dasy carpum*.

*Liriodendron Tulipifera*,

Eschen, auch

*Fraxinus americana*.

und genießen von hier oben eine herrliche Aussicht über die ganze Umgegend.

Im Lehenholz, Forstgarten, ehemaliger Bauernwald, der die jüngste Anpflanzung enthält, einen gemischten Bestand von:

*Quercus Prinus*

*Cercidiphyllum japonicum*, auch hier flott aufwachsend.

*Pseudotsuga Douglasii*.

*Chamaecyparis Lawsoniana*.

*Pinus Strobus*.

*Picea alba*.

*Abies concolor*.

*Cryptomeria japonica*.

*Abies homolepis (brachyphylla)*.

*Larix leptolepis*.

*Taxodium distichum*.

*Picea ajanensis*.

*Abies cephalonica*.

*Fraxinus mandschurica.*

„ *oregona.*

*Magnolia acuminata.*

*Juglans nigra.*

*Betula papyracea.*

*Acer macrophyllum.*

*Abies firma* gut, ohne viel zu leiden.

*Pinus Cembra.*

„ *Murrayana.*

Eine Baumschule, mit stehenbleibenden Einzelbäumen zeigt:

*Pseudolarix Kaempferi.*

*Betula lutea.*

*Quercus dentata.*

*Chamaecyp. pisifera.*

*Picea sitkaënsis.*

*Pirus ussuriensis*, sehr üppig.

*Pinus Peuce.*

*Abies arizonica*, prächtig blau.

*Picea Omorica.*

*Tsuga diversifolia.*

*Pinus pentaphylla.*

In einem Forstgarten, vorwiegend lehmiger Sand, stehen prächtige:

*Abies homolepis* (*brachyphylla*).

*Thuja Standishii.*

*Thuyopsis dolabrata.*

*Abies sibirica*, langsamwüchsig.

„ *grandis.*

„ *nobilis*, prächtig.

„ *sachalinensis*, üppig.

„ *subalpina.*

„ *balsamea.*

*Sorbus latifolia.*

*Prunus serotina.*

*Tsuga diversifolia.*

In Beständen und schönen Horsten in üppigster Kultur finden wir:

*Abies concolor violacea.*

„ *homolepis.*

*Pinus Strobus*, prächtig.

*Larix leptolepis*, auf Anhöhen, mit auffallend großen Zapfen.

*Abies firma*, frei auf Anhöhen, prächtig.

*Tsuga canadensis.*

*Prunus serotina*, reich fruchtend.

*Pinus Thunbergii*, üppig.

*Zelkova Keaki.*

*Cercidiphyllum*, immer einstämmig.

Reizende Waldsäume schieben sich natürlich und ungezwungen in Kulturländer ein und ergeben so schöne landschaftliche Bilder.

Auf Moorboden sehen wir prächtige Bestände von:

*Pinus Strobus.*

*Picea pungens*, langsamwüchsig.

*Chamaecyparis sphaeroidea.*

*Chamaecyp. Lawsoniana.*

*Abies concolor violacea.*

*Chamaecyparis pisifera.*

*Juniperus virginiana.*

*Larix leptolepis.*

*Abies Veitchii.*

„ *homolepis* (*brachyphylla*) horstweise.

*Picea obovata.*

*Pinus Banksiana.*

*Pinus Murrayana.*

*Thuja Standishii.*

Junger Bestand von Douglastannen, grün und blaugrün, gleich üppig.

*Cryptomeria* mit schützender Bodendecke von Unterholz verschiedener Sträucher.

*Picea sitkaënsis*, prächtiger Bestand.

„ *rubra*, gut gedeihend.

*Prunus serotina.*

*Pinus ponderosa scopulorum.*

*Larix leptolepis.*

*Pinus excelsa.*

„ *ponderosa*, üppig.

*Picea alba.*

*Pinus Strobus.*

Douglastannen } prächtige Horste.  
Sitkafichten }

*Phellodendron amurense.*

*Betula lutea* und *lenta.*

*Fraxinus americana.*

*Liriodendron Tulipifera.*

in üppigster Kultur finden wir:

*Quercus rubra*, üppig.

„ *alba.*

„ *nigra.*

*Pinus Strobus*, großartig.

Douglastannen und

Sitkafichten, gemischt 8jährig, prächtig.

*Fraxinus oregona.*

*Abies sachalinensis*, üppig.

*Pinus Cembra.*

*Juglans nigra.*

*Fraxinus excelsa.*

„ *oregona.*

*Picea sitkaënsis.*

*Populus balsamifera.*

*Crataegus coccinea.*

*Pinus rigida* mit *Pinus Strobus.*

Sitkafichten und Birken.

Douglastannen, grüne und blaugrüne,  
in allen Übergängen, gleich üppig.

*Picea rubra.*

*Thuja gigantea.*

*Betula nigra*, reizend in der Landschaft.

Als Bodendecke sind hier *Rhamnus*, *Cornus*, Weiden, Grauerlen, *Spiraea salicifolia* u. a. m. angepflanzt.

Ein Weiher von prächtigem Baumwuchs, zumal von malerischen Birkengruppen umgeben, auf dem ein Schwanenpaar friedlich dahintrudert, ergibt ein liebliches Bild in der Waldeinsamkeit.

Neben der Dendrologie sind auch recht ansehnliche Obstplantagen zu verzeichnen, Blumen- und Gemüsegärten, und mit Stolz zeigt der Besitzer uns einen herrlichen Bestand Simmenthaler mit prächtigem Jungvieh.

Aus Vorstehendem ist ersichtlich, mit welcher Freude und innigem Verständnis Herr *Forster* die Dendrologie betreibt und geradezu zu seiner Lebensaufgabe gemacht hat. Hier ist ein Studienfeld gegeben, das jeden befriedigen und anregen muß, hoffentlich kommen noch recht viele hierher, um zu sehen und zu lernen. — Vielleicht könnte in einigen Jahren die Jahresversammlung der DDG. hier in der Nähe abgehalten werden, zur Belehrung für viele, denn viel, unendlich viel wird hier und in der Umgegend geboten.

Es hieß nun mit innigem Dank Abschied nehmen von dem so gütigen Herrn *Forster*, seiner verehrten, liebenswürdigen Frau Gemahlin und ihrem gemütlichen Heim, in dem wir so gastliche Aufnahme gefunden.

Einer gütigen Einladung Seiner Durchlaucht des Herrn *Fürsten von Oettingen-Wallerstein* auf Seyfriedsberg folgend, fuhren Herr Graf *von Schlieffen*, Herr *Forster* und ich nun zunächst mit Wagen nach Thannhausen durch schönes fruchtbares Hügel- und freundliche Ortschaften, wo Blumenschmuck in Gärten und an Fenstern überall freundlich anmutete. Von hier ging es dann mit der Bahn nach Ziemetshausen, wo uns Herr Forstassessor *Schuster* empfing und in Wagen nach

### Seyfriedsberg

geleitete. Durch eine schöne Allee alter Linden führt der Weg langsam ansteigend zu dem in 586 m Erhebung liegenden Schloß, ein imposanter großer Bau, der ganz von Wald umgeben, schon aus der Ferne die Aufmerksamkeit auf sich lenkt.

In dem alten malerischen Schloßhof mit hohen Robinia *Pseudacacia*, die Wände und Türme mit wildem Wein und Kletterrosen übersponnen, empfangen uns Se. Durchlaucht der Fürst und Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin, in liebenswürdigster Weise selbst die Führung übernehmend.

Auf den ersten Blick erkennt man, daß hier schon bei der Begründung des Parkes mit ganz besonderem Interesse und Sachkenntnis gepflanzt ist, denn ganze Sortimente von Gehölzen stehen hier, z. B. ein Eichensortiment von über 100 Arten und Varietäten, die teils zu mächtigen stolzen Bäumen herangewachsen sind.

Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin ist nicht nur eine begeisterte Pflanzenfreundin, sondern auch genaue Kennerin und so wird denn dafür gesorgt, daß die von den Vätern ererbten Baumschätze pietätvoll gehütet und gepflegt werden.

In letzter Zeit sind zahlreiche, zu bedrängt stehende, starke Bäume mit Glück verpflanzt und freigestellt worden.

Mit wahrer Freude sieht man die reichen Gehölzschätze und die oft hervorragend starken Exemplare durch. Die Frau Fürstin hat selbst ein Herbarium ihres Eichensortiments angelegt und besitzt von der rühmlichst bekannten, begeisterten Pflanzenfreundin und Kennerin Miss *Willmott*, mit der sie befreundet ist und die

auch Seyfriedsberg besuchte, das ganze reiche Sortiment von Wildrosen und das Prachtwerk das Miss *Willmott* darüber herausgegeben.

Auf dem Rundgange betreten wir zunächst einen Blumengarten, wo alles Schöne, Kulturwerte vertreten ist und sehen dann auf Rasen freigestellt Prachtexemplare von Coniferen, von denen die wertvollsten nachstehend aufgeführt sind. Ganz besonders imponierten *Abies nobilis glauca*, *Abies cephalonica*, *Chamaecyparis Lawsoniana*, Douglastannen, riesige *Thuja gigantea*, und vor allem ein Prachtexemplar von *Abies grandis*, 32 Jahre alt und etwa 20 m hoch, hier seinerzeit, wie an so vielen anderen Orten, irrthümlich als *Abies amabilis vera* eingeführt. Von diesem herrlichen Baum wurde, mit der Gruppe der ihn bewundernden Beschauer, ein Bild aufgenommen, das die Teilnehmer als liebes Andenken an diesen schönen, lehrreichen Tag bewahren.

Es erfolgte nun eine freundliche Einladung zum Mittagessen und während später der Kaffee gereicht wurde, bot sich Gelegenheit schon genanntes Herbarium der Eichen und Prachtwerke zu besichtigen, auch von der Schloßterrasse das großartige Panorama zu genießen, das sich von hier weit in das Land hinaus bietet. Als dann wurde die Wanderung durch den Park fortgesetzt und auch noch ein herrlicher Waldbestand von Buchen, Fichten, Lärchen besucht und hochbefriedigt, voll innigen Dankes für die so liebenswürdige Aufnahme und das Viele und Großartige was dieser schöne Tag geboten, schieden wir von dem so schönen Seyfriedsberg.

Hier folgen nun die wichtigsten Baumschätze:

*Abies nobilis glauca*, herrlich.  
*Chamaecyparis Lawsoniana casuarinifolia*,  
 Kugel von 2 m Durchmesser.  
*Abies concolor violacea*.  
 „ *numidica*,  
 „ *cephalonica*, Prachtexemplar.  
*Chamaecyp. Lawsoniana*, mächtig.  
*Picea orientalis*, 60 cm Durchm.  
*Pseudotsuga Douglasii*, mächtig.  
*Juniperus chinensis Pfitzeriana*, schön.  
*Abies Pindrow*.  
*Pinus Strobus*, alte Bäume.  
*Thuja gigantea*, riesig.  
*Abies firma*.  
*Sequoia gigantea*, unten kahl.  
*Picea alba*, stark.  
*Abies grandis*, Prachtexemplar, 32 Jahre  
 alt, 20 m hoch.  
*Tsuga Pattoniana*.  
 „ *canadensis*, malerische Gruppen.  
*Picea rubra*, stark, 40 cm Durchm.  
*Cryptomeria japonica*, zwei Prachtexem-  
 plare.  
*Cladrastis (Virgilia) lutea*, stark.  
 Blutbuchen, prächtig.  
 Eichen, alte malerische Bäume.

*Quercus* — Sortiment über 100 Arten  
 und Formen, dabei starke  
*Quercus rubra, palustris, tinctoria*.  
 „ *Cerris* mit variet., stark.  
 „ *Phellos, imbricaria*  
 „ *sessiliflora*, mit Formen usw.  
 „ *conferta*, 16 m hoch, 50 cm stark.  
*Aesculus Hippocastanum Memmingeri* mit  
 blasser Belaubung, stark.  
 Sortimente von *Aesculus*.  
*Betula, Tilia, Fagus*.  
*Cornus mas fructu luteo*.  
*Magnolia acuminata*, hoher, schlanker  
 Baum.  
*Chionanthus virginica*  
*Catalpa bignonioides*.  
*Liriodendron*, Prachtexemplar.  
 Birnbaum, Riesenexemplar.  
*Evonymus alata*.  
*Forthergilla alnifolia*, stark.  
*Phellodendron amurense*, Korkrinde an-  
 setzend.  
*Acer cissifolium*.  
*Fagus silvatica cristata*, stark.  
*Betula Maximowicziana*, stark.  
*Aesculus Hippocastanum incisa* stark.

Am Abend trennten sich unsere Wege, Herr *Forster* kehrte nach Hause zurück, Herr *Graf von Schlieffen* setzte seine Reise nach Stuttgart-Berlin fort und ich fuhr über Ulm nach Aalen weiter.

Weite Kulturländer dehnen sich hier aus, auch hier erfreuen uns an Straßen gesunde Säulenpappeln und reicher Obstsegen, später treten bewaldete Anhöhen der

Schwäbischen Alb auf und Burg und Ruine Helfenstein aus dem 16. Jahrhundert grüßen von Anhöhen herab.

Dann erreichen wir

### Schwäbisch-Gmünd

eine hochinteressante, altertümliche, reizend gelegene Stadt. Auf dem Wege in die Stadt treten wir in den hübschen, sauber unterhaltenen Stadtgarten ein; in der Nähe in einem Privatgarten fällt uns schon aus der Ferne ein merkwürdiger, malerischer Baum auf, als wir nähertreten sehen wir, daß es eine alte Robinie (Akazie) ist, dicht mit wildem Wein überwachsen, die mit schwer abwärts hängender Beastung sich prächtig ausnimmt und besonders in der roten Herbstfärbung sehr schön und seltsam aussehen muß. —

Weiter wandernd bietet sich ein herrliches Bauwerk nach dem anderen, zunächst der eigenartige fünfköpfige Turm, aus dem Baumgrün hervorragend und dann der Marktplatz mit schönen altertümlichen Bauten, von denen die Johanniskirche, mit ihrem bunten Turm, ein herrlicher romanischer Bau, und Meisterstück uns besonders anzieht. Dann die Heiligkreuzkirche, eine Perle der Spätgotik. Weiter wären noch das Kornhaus, die Josephskapelle und manche alte, architektonisch wertvolle Portale und Bauwerke in verschiedenen Straßen zu nennen und der alte Königsturm im Süden der Stadt.

Mit lieben Freunden, die ich hier nach längerer Zeit wieder begrüßen konnte, machte ich am Nachmittage noch einen Spaziergang auf den Rechberg, der einladend von der Höhe herabgrüßt. Jeder, der Gmünd besucht, sollte vom Rechberg ins schöne Schwabenländle hinunterschauen, da wird ihm das Herz aufgehen, denn es ist ein gar liebliches und reichgesegnetes Stück deutscher Erde. — Es sind etwa fünf Stunden auf- und abwärts, aber die Mühe wird reichlich belohnt.

In 643 m Erhebung, auf der niederen Kuppe des Berges, liegt die alte, malerische, sagenumspinnene Ruine, die Stammburg der Grafen von Rechberg-Rothenlöwen, dahinter erhebt sich der Hohenstaufer, in 684 m Erhebung. Wir ersteigen nun die höchste Spitze des Rechberges, 706 m, hier steht eine Kirche und das Pfarrhaus, zugleich Herberge, so daß man hier nach den Beschwerden des Aufstieges rasten und Erquickung haben kann. Mächtige alte Linden breiten hier schattend ihre Äste aus, unter denen gar viele Generationen schon ausruhten und noch viele ausruhen werden. — Wir machen nun die Runde um den Berggipfel und genießen die Fernsicht nach allen Seiten, gar liebliche Bilder tun sich hier vor unseren Augen auf. Doch wir müssen wieder bergab, und die Lichter werden schon angezündet, als wir wieder im schönen alten Gmünd eintreffen.

Am nächsten Morgen geht es weiter nordwärts durch eine liebliche Gegend, wo Kulturland mit Hügelterrain abwechselt, das oft ganz parkartige Gehölzgruppierung und bewaldete Anhöhen zeigt.

In Dombühl verlassen wir den Schnellzug, um nach Rothenburg o./T. zu gelangen, leider mit einer entsetzlichen Bummelbahn, die eine gewaltige Schleife über Schillingsfürst macht.

Für diesen bedauerlichen Zeitverlust wird man etwas entschädigt durch die Ausblicke in die schöne Gegend, und endlich gegen Mittag erreichen wir

### Rothenburg o./Tauber,

eine berühmte alte Stadt, ihrer herrlichen alten Bauwerke wegen, die kaum ihresgleichen findet. Das herrliche alte Rathaus, Türme, Tore, Mauern, Giebelhäuser, alles ist malerisch schön, so daß man aus der Bewunderung nicht herauskommt.

Eine besondere Sehenswürdigkeit ist noch die alte Burg mit Burgarten, wo riesige alte Linden, Ahorne usw. sich ebenbürtig anschließen und ein weiter Aus-

blick ins Tal nach allen Seiten uns die herrlichsten Bilder zeigt. Wir machen einen Rundgang und nennen von schönen alten Bauwerken noch: Weißer Turm, Strafturm, Siebersturm, Spitaltor, alte Stadtmauer mit Klingentor, Altdeutsches Haus, Jacobikirche, alles herrliche alte Bauwerke von historischem Interesse.

Im Grunde schließt sich, von Gartenanlagen umgeben, noch das Wildbad an, wo manche zur Kur weilen und in der lieblichen Gegend den angenehmsten Aufenthalt finden.

Weiter geht es nach Steinach und von hier Würzburg zu. Gar lieblich breitet sich das Maintal vor unsern Blicken aus, fruchtbares Hügelland, die Anhöhen mit Wein bestanden, viel Obst- und Nußbäume, tadellose gesunde Säulenpappeln. Sehr schön ist Ochsenfurt am Main gelegen, überhaupt machen freundliche Ortschaften, in sauberen Kulturländern, einen besonders befriedigenden Eindruck. Am Abend treffen wir in

### Würzburg

ein. Schon am Bahnhof macht ein Monumental-Springbrunnen, seitlich das Standbild des Prinzregenten *Luitpold* und ein reiches Blumenparterre einen sehr vorteilhaften Eindruck und durch städtische Anlagen mit älterem Baumbestand, kommen wir bald in den nahe gelegenen

### Botanischen Garten.

Da es Sonntagmorgen war und Herr Inspektor *Niehus* nicht im Garten wohnt, so wollte ich ihn nicht stören, sondern sah, vom diensthabenden Gehilfen geführt, die reichhaltigen Bestände des Gartens an, die sich in mustergültiger Kultur befanden und gar schöne reiche Sammlungen nach jeder Richtung hin aufweisen. Sehr übersichtlich und reichhaltig ist die biologische Abteilung im Garten vorgeführt, schöne Staudensammlungen und Alpenpflanzen weisen viele wertvolle Pflanzen auf. An Topfgewächsen sehen wir gar reiche Sammlungen, nicht nur in den Häusern, sondern auch wärmere Pflanzen unter Schattengittern im Freien aufgestellt und Kalthauspflanzen in reichster Auswahl, dabei oft manche Seltenheiten und alle in vorzüglicher Kultur; besonders auch schöne Exemplare von Sukkulenteu, Wasserpflanzen usw.

Auf Einzelheiten einzugehen ist hier nicht der Platz, es sollen nur die Gehölze genannt werden, die hier in besonders guter Entwicklung vertreten sind:

*Rosa Banksiana*, üppig am Giebel eines Gewächshauses.

*Chamaebatiaria Millefolium*, stark, blühend.

*Rhus vernicifera*, stark.

*Juglans Sieboldiana*, mit Früchten.

*Hedera Helix digitata*.

„ *colchica*, an einer Hauswand.

*Cornus canadensis*, reich blühend.

*Phellodendron amurense* und *japonicum*.

*Evonymus Hamiltoniana*.

*Aralia spinosa*.

„ *chinensis*.

*Diospyros Kaki* var. *costata*, hält aus.

*Quercus Libani*.

*Idesia polycarpa*, stark.

*Geditschia*, mächtige Bäume.

*Actinidia kolomikta*, an Mauer, noch die Frühjahrsfärbung etwas zeigend.

*Cladrastis lutea*, stark.

*Robinia Pseudacacia monophylla*, in allen Übergängen in der Zahl der Blättchen.

*Acanthopanax ricinifolium*, die weniger tief eingeschnittene Blattform.

*Parrotia persica*, stark, die Rinde wie die Platane abstoßend.

*Picea Omorica*, ganz schmal mit niedergebogener Beastung, schon charakterisiert.

*Picea Schrenkiana globosa*, Kugelform, wie auch Seite 59 beschrieben, sie neigt überhaupt dazu, mehrwipfelig aufzutreten.

*Biota orientalis filiformis*, stark.

*Thuja Standishii*, breit kegelförmig, 6 m hoch.

*Juniperus drupacea*, schlank und schön.

*Ginkgo biloba* ♀ 20 m hoch, Prachtexemplar in einem Nachbargarten.

*Securigera japonica*, starke Büsche.  
*Atraphaxis Billardieri*.

*Atraphaxis lanceolata*.  
 „ *buxifolia*.

Das Residenzschloß ist ein mächtiger Bau und an dieses schließt sich eine herrliche alte Parkanlage an, die wahre Prachtexemplare seltenerer Bäume enthält:

*Juglans nigra*, 80 cm und 1 m Durchmesser.

*Chamaecyparis nutkaënsis*.

*Ailantus*, Stamm mit Efeu umspinnen.  
*Ulmus glabra* und *montana*, Riesenbäume.

*Quercus pedunculata fastigiata*.

*Platanus*, alte herrliche Bäume.

*Acer rubrum*, stark.

*Gymnocladus dioica*, ebenso.

*Cercis Siliquastrum*.

*Magnolia acuminata*, stark.

*Aesculus lutea*.

*Tilia tomentosa*, 80 cm Durchmesser.

*Acer campestre*, mächtige Stämme.

*Fraxinus excelsior* u. *americana*.

*Sorbus scandica*.

*Gleditschia*, Riesenbäume.

*Acer platanoides* } riesige Bäume  
 „ *dasycarpum* }  
 Eschen }

Robinien, „

*Ulmus glabra*, mächtige Bäume.

*Betula papyracea*.

*Fraxinus excelsior monophylla*.

*Ginkgo*, 60 cm Durchmesser.

*Populus alba pyramidalis*.

*Sophora*, alt in herrlichster Blüte.

*Carya amara*.

*Fagus sylvatica asplenifolia*.

Silberlinde, Riesenbaum, 1 m Durchmesser.

*Chamaecyparis Lawsoniana*.

Blutbuchen, herrlich.

Bassins mit Fontänen zeigen dicht mit grünem Moospolster überwachsene Steinblöcke, was sich sehr gut ausnimmt. Als Kübelpflanzen zur Dekoration sind Orangen, Eugenien, Lorbeer und Kirschlorbeeren vertreten. Dichte Laubgänge und Hecken von *Cornus mas*, mit Öffnungen und Statuen, umgeben einen Blumenschmuckplatz hinter dem Schlosse und darüber sind seinerzeit auf Eisengertist Lärchen gebunden worden, die jetzt im Alter zu ganz eigenartigen, knorrigen, bizarren Gestalten sich ausgewachsen haben.

Aus dem unteren Park steigen wir nun auf Steintreppen, mit Ballustraden und Statuen geschmückt, zu dem oberen Teil empor, wo alte Alleen mit Hecken von *Cornus mas*, sehr schön und dicht, sich weit hinziehen und man an der Umfassungsmauer entlanggehend, einen weiten Ausblick in eine untere, ausgedehnte neuere Parkanlage genießt, wo auch viele schöne Gehölze, Blumenausschmückung und Wasserpartien das Auge erfreuen.

Würzburg hat viele schöne Kirchen, historisch merkwürdige und monumentale Gebäude, Denkmäler, Brunnen, Museen und wissenschaftliche Sammlungen aufzuweisen. Alte und neue Brücken führen über den Main, von denen man ein weites Panorama über die ganze liebliche Mainlandschaft genießt. Besonders imponierend tritt in dem Landschaftsbilde die Festung Marienberg und daneben das Käppele auf, eine Wallfahrtskirche, von der man eine herrliche Aussicht genießt, ebenso wie von verschiedenen andern Aussichtspunkten in der Umgebung. An den sonnigen Hängen wächst der berühmte Steinwein.

Sehr rasch ist von hier

### Veitshöchheim

erreicht, ein altes Schloß mit einer alten Parkanlage im streng französischen Stil. Am Schloß ein Blumengarten mit Hecken und Kugelbäumen von *Cornus mas* und weite gerade Alleen, z. B. eine lange Fichtenallee mit Kulissen von Fichtenhecken, weiter dann meist Hainbuchen- (*Carpinus*) oder Linden-Hecken und Laubgänge die, strahlenförmig von Rotunden nach allen Seiten auslaufend, in Nischen mit Statuen und verschiedenen Ornamenten geziert sind. Dann wieder Rotunden mit Bassins, Fontänen und alten Platanen, auch alten Silberpappeln, umgeben von dichten Hecken von *Cornus mas* und *Acer campestre*.

Eine große Wasserpartie, mit monumentaler Fontaine, von Trauerweiden und Hainbuchen-Hecken, oben mit Kugelbäumen, von Nischen und Statuen umgeben, war sicher einst der Glanzpunkt dieser Anlage und ein viereckiger Karpfenteich mit Insel zeigt am Ufer Riesenplatanen, von denen der stärkste Baum 1,30 m Durchmesser hat. Am Gemüsegarten fallen Maulbeerhecken und alte *Mespilus germanica* auf.

Hinter dem Schloß sehen wir noch eine von Ballustraden und Statuen begrenzte Terrasse mit Blumenrabatten, Blutbuchen, Lebensbäumen, Buxus, Syringengruppen und zierliche Hecken von *Berberis vulgaris atropurpurea*.

Das Ganze mutet uns in seiner kalten, steifen Form wenig an, gemahnt an langvergangene Zeiten und macht, weil nur notdürftig unterhalten, als eine gefallene Größe, einen recht dürrtigen Eindruck. —

Weiter geht es nun durch das liebliche Maintal Frankfurt zu, überall blühende Kulturen, Obst- und Weinbau, bewaldete Höhen, aus denen alte Burgen herabschauen und rote Sandsteinformationen hervortreten.

Wir kommen nach Aschaffenburg, aber es regnet in Strömen und da ich die Stadt mit ihren schönen Gärten, auch in der Umgebung in Schönbusch, mit herrlichem alten Park, früher genau kennen lernte und auch schon darüber berichtete, so stieg ich hier nicht aus, sondern fuhr nach Frankfurt a. M. weiter und zwar, einer freundlichen Einladung unseres Mitgliebes des Herrn *Hochstrasser* folgend, nach

### Cronberg a. Taunus,

reizend und geschützt vor dem bewaldeten Taunushöhenzuge gelegen, eine wahre Perle in der Landschaft, hier dehnen sich Villen und Gärten nach allen Seiten aus und darüber thront die alte Burg Cronberg, wahrlich ein liebliches Bild und der angenehmste Aufenthalt, den man sich nur wünschen kann. —

Schon beim Eintritt gewahren wir an der üppigen Vegetation, an den echten Kastanien in Riesenexemplaren, daß wir uns hier in herrlicher, milder Lage befinden und daß hier der Ort ist, Kulturversuche anzustellen, das finden wir hier auch auf Schritt und Tritt bestätigt, wenn wir uns in den Gärten umsehen.

Wir treten in den Garten der Villa *Hochstrasser* ein. Das Wohnhaus, von außen ein ganz eigenartiger, moderner Bau, ist von dem erst kürzlich verstorbenen Professor *Olbrich* erbaut und ganz stilgerecht bis ins kleinste ausgestattet. Ein schönes Treppenhaus empfängt uns, weite, lichte Räume wie Empfangssalon, Speisesaal und gemütliche Wohnräume reihen sich aneinander, überall Wohnlichkeit und Behaglichkeit bietend.

Jeder Raum ist anders in kostbarer Tüfelung und Färbung gehalten, ganz stilgerecht sind dazu Möbel, Bilder, Ornamente jeder Art ausgewählt, so daß sich alles harmonisch aneinander reiht und kein Mißton das Auge beleidigt. Herrlichen Ausblick genießt man vom Speisesaal und von der Terrasse auf die ganze Gegend und die alte Burg Cronberg. So hat sich Herr *Hochstrasser* hier ein schönes, gemütliches Heim geschaffen und daran schließt sich ein Garten an, in dem der begeisterte Pflanzenfreund selbst unausgesetzt tätig und bestrebt ist alles nur erreichbare Schöne zu vereinigen.

Vor dem Hause in warmer Lage sind auf der Steinpartie für den Sommer seltene Sukkulenten aller Arten in prächtigen Exemplaren aufgestellt. Hier haben auch im Freien noch *Laurus nobilis* und *Choisya ternata* ausgehalten, auch Freiland-Opuntien in allen seltenen Arten und Farben sind vertreten. Ein Alpinum zeigt gegen 600 Arten und dabei die größten Seltenheiten in guter Entwicklung, deren Aufzählung hier zu weit führen würde.

In Gewächshäusern sind schöne Dekorations- und Blütenpflanzen vorhanden. *Taxonia van Volxemi* stand in vollster Blüte, außen an einer Giebelwand *Rosa*

*Banksiana grandiflora alba* sehr üppig; ein hohes Drahtgitter war ganz mit *Polygonum baldschuanicum* und *Clematis graveolens* übersponnen.

Prächtige Schlingrosen und *Jasminum officinale* bekleideten die Hauswand. Ein kleiner Weiher war mit farbenprächtigen Seerosen bedeckt und der Obst- und Gemüsegarten bot treffliche, lachende Früchte aller Arten.

Eine Aufzählung der vielen schönen Gehölze, welche wir hier finden, folgt nachstehend:

<i>Abies concolor.</i>	<i>Cryptomeria jap. monstrosa.</i>
„ Pinsapo.	„ „ <i>selaginoides.</i>
„ „ <i>glauca.</i>	<i>Picea pungens</i> Kosteri.
<i>Pinus excelsa.</i>	„ <i>excelsa eremita.</i>
„ Peuce.	<i>Tsuga diversifolia.</i>
<i>Juniperus drupacea.</i>	<i>Cedrus atlantica glauca.</i>
<i>Tsuga Mertensiana.</i>	<i>Sequoia gigantea</i> , Prachtexemplar.
<i>Cedrus Deodara</i> , stark.	„ „ <i>pendula.</i>
<i>Picea Morinda.</i>	<i>Cupressus arizonica.</i>
„ <i>polita.</i>	<i>Abies arizonica.</i>
<i>Thuja occidentalis</i> Ohlendorffii.	„ <i>Veitchii.</i>
<i>Picea Omorica.</i>	<i>Rhododendron Smirnowii.</i>
<i>Cedrus Libani.</i>	„ schöne winterharte Sorten.
<i>Pinus parviflora</i> mit Zapfen.	„ <i>hirsutum.</i>
<i>Juniperus virginiana glauca.</i>	„ <i>ferrugineum m. ferr. album.</i>
<i>Larix leptolepis.</i>	„ <i>praecox.</i>
„ <i>sibirica.</i>	<i>Salix helvetica.</i>
<i>Araucaria imbricata.</i>	<i>Cotoneaster horizontalis</i> , 4 m Durchm.
<i>Sciadopitys verticillata.</i>	<i>Ulex europaeus fl. pl.</i>
<i>Pseudotsuga Douglasii</i> , grün und blau.	<i>Cistus ladaniferus</i> , hält noch aus.
<i>Juniperus chinensis procumbens aurea.</i>	<i>Sorbus Chamaemespilus.</i>
„ „ <i>argenteo-varieg.</i>	<i>Berberis stenophylla.</i>
„ <i>Sabina varieg.</i>	<i>Daphne Blagayana.</i>
„ „ <i>tamariscifolia.</i>	„ <i>Cneorum.</i>
<i>Cryptomeria japonica.</i>	<i>Salix herbacea, retusa, reticulata.</i>
„ <i>araucarioides.</i>	<i>Vella spinosa.</i>
„ <i>elegans.</i>	<i>Empetrum nigrum, rubrum, tomentosum.</i>
<i>Pinus ponderosa.</i>	<i>Ephedra kokanica.</i>
„ <i>Coulteri.</i>	„ <i>helvetica.</i>
„ <i>densiflora.</i>	<i>Rhododendron Chamaecistus.</i>
„ <i>Pinaster.</i>	<i>Genista hispanica und radiata.</i>
„ <i>rigida.</i>	<i>Evonymus alata.</i>
<i>Chamaecyparis obtusa.</i>	„ <i>obovata.</i>
<i>Sequoia sempervirens.</i>	<i>Elaeagnus reflexa variegata.</i>
<i>Abies magnifica.</i>	<i>Genista dalmatica.</i>
<i>Pinus aristata.</i>	<i>Berberis buxifolia.</i>
<i>Juniperus scopulorum.</i>	<i>Pyracantha Lalandii</i> mit Früchten übersät.
<i>Libocedrus decurrens.</i>	<i>Quercus Ilex</i> in verschiedener Blattform.
<i>Tsuga Pattoniana argentea.</i>	<i>Magnolia grandiflora</i> , hielt aus.
<i>Abies firma.</i>	<i>Nandina domestica</i> , „ „
„ <i>grandis.</i>	<i>Arundinaria japonica.</i>
„ <i>numidica.</i>	<i>Phyllostachys nigra.</i>
<i>Picea Engelmannii.</i>	„ <i>aurea.</i>
<i>Pinus Jeffreyi</i> , Prachtexemplar.	„ <i>viridi-glaucescens.</i>
<i>Keteleeria Fortunei</i> , klein.	<i>Quercus pedunculata filicifolia.</i>

Alle Coniferen in üppiger Entwicklung.

*Cercidiphyllum japonicum*.  
*Photinia glabra*.  
 „ *villosa*.  
*Xanthoceras sorbifolia*.  
*Clethra alnifolia*.  
*Osmanthus ilicifolius*.  
*Abelia*, mehrere.  
*Ruscus racemosus*.  
 „ *Hyppoglossum*.  
*Rhus glabra laciniata*, prächtig.  
*Acanthopanax spinosum*.  
*Shepherdia argentea*.  
*Acanthopanax ricinifolium*.  
*Acer laetum*.  
 „ *Ginnala*.  
*Rhus Osbeckii*.  
*Arctostaphylos nevadensis*.  
 „ *alpina*.  
*Daphniphyllum macropodium*.  
*Moltkia petraea*.  
*Stephanandra incisa*.  
 „ *Tanakae*.

*Celastrus orbiculata* mit Früchten.  
*Myrica (Comptonia) asplenifolia*, reizend.  
*Paliurus australis*.  
*Cotoneaster buxifolia*.  
*Itea virginica*.  
*Quercus Suber*, leidet.  
 Schöne Ericaceen wie: *Erica*, *Vaccinium*,  
*Ledum*, *Andromeda*, *Kalmia*, *Galax*,  
*Gaultheria* usw. usw.  
*Rhododendron punctatum*.  
 „ *ovatum*.  
 „ *racemosum*.  
*Cercis Siliquastrum*.  
*Prunus lusitanica*.  
*Laburnum Adami*, stark.  
*Halimodendron argenteum*.  
*Betula lutea*.  
*Prunus serotina pendula*.  
 „ *pendula Maxim.*  
*Betula nana*.  
*Artemisia tridentata*.  
*Spiraea caespitosa*.

Nach eingeholter Erlaubnis wurde nun noch

### Schloß Friedrichshof

besichtigt. Zunächst sehen wir die Gewächshäuser mit Obsttreibereien und einen herrlichen Bestand von Obstspalieren in mustergültigen Formen und den edelsten Sorten, reich mit Früchten behangen.

Dann treten wir in den Park ein, wo uns zumal Coniferen in wunderbarer Entwicklung und tadellosen mächtigen Exemplaren erfreuen. Sie stehen alle frei auf Rasen, einzeln oder in lichten Gruppen, so daß jede ein Schaustück ist, mit den Ästen sich weit über den Rasen ausbreiten und so ihre ganze Schönheit und Eigenart entfalten kann. Die hohe Gründerin dieses herrlichen Parkes, Kaiserin Friedrich, hat sich damit ein unvergängliches Denkmal gesetzt, an dem noch Generationen sich erfreuen werden! —

Von der Terrasse des imposanten Schloßbaues genießt man herrliche Landschaftsbilder und hier stehen zumal tadellose Cedern von geradezu großartigen, malerischen Dimensionen und andere Schaustücke ersten Ranges. Wir lassen hier eine Aufzählung dieser auserlesenen Coniferen-Schätze folgen:

*Pseudotsuga Douglasii*, grün und blau.  
*Pinus excelsa*.  
*Chamaecyparis Lawsoniana*, riesig.  
*Juniperus virginiana glauca*.  
*Chamaecyparis obtusa aurea*, Prachtexempl.  
*Cryptomeria japonica Lobbii*.  
*Picea orientalis*.  
*Chamaecyp. pisifera plumosa aurea*.  
*Tsuga Mertensiana*, prächtig.  
*Thuja occidentalis asplenifolia*.  
 „ *Ellwangeriana*.  
*Abies grandis*, prächtig.

*Sequoia gigantea*, tadellos 15 m hoch,  
 0,80 m Durchm.  
*Thuja gigantea*, Riesenbäume.  
*Chamaecyp. pisifera filifera*.  
*Abies Pinsapo*.  
 „ *nobilis glauca*.  
 „ *concolor violacea*, Prachtexemplar,  
 großartig.  
*Chamaecyparis pisifera*.  
*Picea ajanensis*.  
*Abies concolor lasiocarpa*, tadellos.  
*Pinus Cembra*.

- Juniperus nana canadensis aurea.*  
*Chamaecyp. Lawson. aurea.*  
*Juniperus Sabina tamariscifolia.*  
 „ *chinensis procumbens aurea.*  
*Taxus baccata Dovastonii aurea*, als Vor-  
 pflanzung reizend.  
*Chamaecyparis nutkaënsis*, prächtig.  
*Cedrus atlantica glauca*, herrlich mit  
 Zapfen.  
*Chamaecyp. pisifera plumosa*, stark.  
*Sequoia gigantea*, 15 m.  
*Pseudotsuga Douglasii*, 18 m.  
*Abies Pinsapo glauca*, prächtig.  
*Sequoia*, malerisch, breit, dem Rasen auf-  
 liegend, 18 m.  
*Tsuga canadensis*, stolze Gruppe.  
*Chamaecyp. pisifera squarrosa*, hohe, breite  
 Exemplare.  
*Abies Nordmanniana*, tadellos, im Bau  
 verschieden.  
*Juniperus virginiana elegans.*  
*Tsuga Pattoniana argentea*, tadellos, 5 m.  
*Chamaecyp. Laws. aurea*, herrlich.  
 „ „ *intertexta*, 5 m, großartig.  
*Cedrus Deodara.*  
*Picea pungens*, 8 m, tadellos.  
*Tsuga canadensis microphylla*, breites,  
 elegantes Exemplar.  
*Chamaecyparis pisifera aurea*, stark.  
*Thuopsis dolabrata.*  
*Chamaecyp. nutkaënsis pendula*, groß-  
 artig, 15 m.  
*Abies numidica*, 8 m, prächtig.  
*Araucaria imbricata*, 5 m, im Schutz.  
*Pseudolarix Kaempferi*, 6 m, sehr schön.  
*Robinia Pseudocacia pyramidalis*, schöne,  
 schlanke Säulen.  
*Ilex, Buxus, Taxus*, herrliche Gruppen.
- Castanea vesca*, bis 1,50 m Durchm.  
*Quercus Ilex*, 3 m, noch recht kräftig.  
*Tsuga Pattoniana argentea*, großartig.  
*Cryptomeria jap. spiraliter falcata*, 2 m  
 dichter Kegel, großartig.  
*Pseudotsuga*, Riesenbäume.  
*Abies concolor lasiocarpa*, herrlich.  
*Cedrus atlantica glauca*, breit sich aus-  
 legende Prachtexemplare, ergaben keim-  
 fähige Samen.  
*Picea sitkaënsis*, 20 m, wunderbar schön.  
 „ *polita*, 6 m.  
*Sciadopitys verticillata*, 3 m, üppig.  
*Pinus ponderosa*, sehr stark, 40 cm Durchm.  
*Abies grandis* 15 m.  
*Picea pungens glauca*, herrlich, 12 m.  
 kurze etwas hängende Äste.  
*Pinus excelsa*, großartig.  
 „ *Laricio*, üppige, mächtige Bäume.  
*Taxodium distichum*, prächtig.  
 „ „ *pendulum.*  
*Pseudotsuga Douglasii glauca pendula*,  
 schlaff am Stamm herabhängende Äste,  
 nickender Wipfel.  
*Pinus parviflora*, 6 m, breit, dicht, mit  
 Zapfen besetzt.  
*Picea Engelmannii*, 6 m, tadellos.  
*Picea alba compacta pyramidalis*, 2 1/2 m  
 hohe, tadellose Eiform.  
*Juniperus virginiana tripartita*, breite,  
 schöne Exemplare.  
*Quercus Cerris laciniata*, sehr schön.  
*Ailantus*, im reichen Schmuck seiner roten  
 Flügelfrüchte.  
*Styrax japonica.*  
*Rhododendron, Azaleen, Ilex*, riesige  
 Kirschlorbeer.

### Homburg v. d. H.

ist gleich günstig gelegen, als Kurort weltberühmt und bietet für den Dendrologen des Schönen und Sehenswerten gar viel; für jeden Laien aber den angenehmsten Aufenthalt und die genußreichsten Spaziergänge in den weit ausgedehnten Schloßgarten und die Kuranlagen.

Wir betreten zunächst den Schloßhof mit dem alten Turm des mächtigen Stammschlusses der Landgrafen von Hessen-Homburg, über das Jahrhunderte dahin gerauscht sind, bis das alte Geschlecht ausgestorben und heute nur das historische Interesse noch in Frage kommt. —

Im alten Schloßgarten finden wir einen herrlichen Baumwuchs, vor dem Schlosse alte Alleen, blumengeschmückte Terrassen und Parterres mit Coniferen, von denen zwei mächtige *Cedrus Libani* Schmuckstücke ersten Ranges sind, die stärkste mit kurzem, 1 m Durchmesser haltenden Stamm und einer in viele Äste sich teilenden,

malerischen, weithin schattenden Krone, dürfte eine der größten und schönsten Deutschlands sein, die andere mit gerade aufstrebendem, 70 cm starkem Stamm stellt sich der anderen würdig an die Seite, mit ihr eine imposante Gruppe darstellend.

Beim Weiterwandern betreten wir einen herrlichen, malerischen Baumbestand alter mächtiger Eichen, Rotbuchen, Hainbuchen, echter Kastanien, Roßkastanien mit mächtigen *Taxus*, *Ilex* und *Buxus* im Untergrund; Silberpappeln, Säuleneichen, Hemlockstannen, Tulpenbäumen, Schwarzkiefern, Lebensbäumen. Eine große Wasserpartie ist mit malerischen Baumgruppen, zumal mächtigen Erlen, Eschen, Ahornen, Trauerweiden umrahmt. Auf Wiesenflächen treten Blutbuchen, Robinien, Riesen-Silberpappeln, Spitzahorne, Platanen, Lärchen und echte Kastanien bis zu 1.50 m Durchmesser auf; ein herrlicher alter Baumbestand von großer Schönheit, zu dem wir andachtsvoll aufblicken. Schöne landschaftliche Bilder und weite Durchblicke über das Wasser auf das alte Schloß erfreuen den Beschauer und durch ein großes von geschorenen Hainbuchen gebildetes Tor, das aus dem Park in den Obstgarten führt, treten wir in den unteren Teil des Parkes ein, wo im feuchten Grunde noch mächtige, 20 m hohe *Pterocaryen*, 1 m starke alte kanadische Pappeln, starke *Acer dasycarpum* und *Quercus palustris* uns entgegentreten.

Weiter geht es nun in den ausgedehnten Kurpark, gleichfalls mit einem herrlichen Baumbestand und schönen großzügigen landschaftlichen Bildern, in dem man sich stundenlang ergehen kann.

Schöne reiche Blumenparterres, ein reiches Rosarium an der Milchkuranstalt, Denkmal von Kaiser Wilhelm vor dem Kaiser Wilhelmsbad, Büsten von Kaiser und Kaiserin Friedrich, von Blumen umgeben, und die verschiedenen Quellen in den Anlagen ergeben die wechselvollsten Bilder, alle von einem prächtigen üppigen Baumbestand umgeben, der noch manche Exoten in schönen starken Exemplaren enthält; leider reichte hier die Zeit nicht mehr aus, um eine genaue Aufzeichnung aller Seltenheiten zu machen.

## Mitteilungen über Coniferen.

Von L. Beifsner.

In den Mitt. 1907, S. 114 führte ich auf der Insel Formosa auf dem Berge Morrison entdeckte Coniferen auf, welche sich zum Teil mit bekannten Arten aus Japan decken.

Nach Garden. Chron. 1908, S. 194 hat nun *B. Hayata* im Tokyo Bot. Mag. Bd. XIX, S. 43—60 nach Untersuchung möglichst vollständigen Materials nachzuweisen versucht, daß manche dieser Coniferen allerdings den bekannten japanischen, resp. chinesischen Arten sehr nahe stehen, sich aber doch Unterschiede finden, so daß er neue Arten aufstellte, die ich hier kurz anführen will:

*Pinus Mastersiana* Hayata ähnelt sehr der *P. Armandii* Franch., aber unterscheidet sich von ihr durch größere Zapfen und zurückgebogene Zapfenschuppen, eine weitere genaue Beschreibung wird beigegeben. Das genannte Unterscheidungsmerkmal bildet nun aber auch genau den Hauptunterschied zwischen *P. Armandii* und *P. koraiensis*, so daß vielleicht auch letztere hier in Frage kommen könnte.

*Pinus morrisonicola* Hayata ist nach dem Autor irrtümlich mit der japanischen *P. parviflora* zusammengeworfen worden, nach der großen Ähnlichkeit der unfruchtbaren Zweige. Nach Unterschieden in Zapfen und Samen faßt er sie aber als besondere Art auf. Die Zapfenschuppen, zumal die untersten, sind meist zurückgeschlagen und die Flügel der Samen sind größer als bei *P. parviflora*.

*Tsuga formosana* Hayata ähnelt sehr der *Ts. diversifolia* in Zapfen und Brakteen, aber ist verschieden durch längere Samenflügel und glatte junge Zweige.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Beissner [Beißner] Ludwig

Artikel/Article: [Reiseerinnerungen. 42-57](#)